



Das Team
der Neuen Westpost
wünscht allen
Leserinnen und Lesern
frohe Weihnachtstage
und einen Guten
Rutsch ins Neue Jahr

Termine

Di, 4. Dezember, 18.30 Uhr
„Stadtbezirksrat“
Kleingartenverein Eichthal, Garten-
kamp 22, S. 7

Di, 4., 11. und 18. Dezember,
18.30 Uhr
„Soziale Beratung“
Hugo-Luther-Straße 60a, S. 14

Do, 6. Dezember, ab 19.00 Uhr
„birthdayparty mit hosing“
NeunRaumKunst, Jahnstraße 8a

Mi, 12. Dezember, 9-11 Uhr
„Schuldnerberatung (DRK)“
Quartierszentrum,
Hugo-Luther-Straße 60a, s.S. 15

Mi, 12. Dezember, ab 10.00 Uhr
„Vorweihnachtliches Frühstück“
Stadtteilladen Neustadttring 16 A, S. 4

Do, 13. Dezember, ab 19.00 1 Uhr
„Weihnachtsfeier: Lesung und
Weihnachtslieder mit Lord Schadt
und Guest“
NeunRaumKunst, Jahnstraße 8a

Anzeige



ÖFFENTLICHE
VERSICHERUNG BRAUNSCHWEIG

Das Kinder- und Jugendzentrum Dra-
chenflug wird unterstützt von der Öff-
entlichen Versicherung Braunschweig
Geschäftsstelle Olaf Ruhs, Donaust.
18, 38120 Braunschweig,
Tel.: 8 66 76 28

Geschäftsstelle Jens Fricke und Stefan
Brüggemann, Elbestraße 30B, 38120
Braunschweig Tel.: 2 84 48 09

**Redaktions- und
Anzeigenschluss der
nächsten Ausgabe
13.12.2012**

**Diese Ausgabe erscheint und
wird verteilt ab
28.12.2012
im Internet**

**[http://www.braunschweig.de/
leben/stadtplanung_bauen/stad-
terneuerung/Westpost.html](http://www.braunschweig.de/leben/stadtplanung_bauen/stadterneuerung/Westpost.html)**

Anzeige

BUZBAĞ

Anatolische Spezialitäten
aus dem Lehmofen

Öffnungszeiten Täglich 12.00 – 15.00 Uhr
und 18.00 – 24.00 Uhr
Telefon (0531) 8853519
Cyriakusring 31 (Ecke HBK)
38118 Braunschweig

**Mittagstisch
Biergarten
Partyservice**



Taiji und Qigong am Mittwoch

in der
AWO Begegnungsstätte, Frankfurter
Str. 18, (rollstuhlgeeignet)
Ansprechpartner und Info: Robert Waag,
Tel.: 01 77-8 22 92 49

Regina Steigemann

dezember*12
veranstaltungen

Neun
Raum
Kunst

die..... KuLiMuDos
kunst-literatur-musik-donnerstage

06. dezember ab 19 uhr:
birthdayparty mit hosing

13. dezember, ab 19 uhr:
weihnachtsfeier :
lesung und weihnachtslieder
mit lord schadt und guest

die angaben sind ohne gewähr

jahnstrasse 8a
eintritt frei

info: www.my-comtreff.de/

Es muss nicht immer große Politik sein!

Nein! Wenn sich jemand im Rat der Stadt oder im Bezirksrat Westliches Ringgebiet engagiert, dann lohnt es sich besonders, dass sie oder er sich um die kleineren Probleme in der Nachbarschaft zu kümmert. Denn da gibt es immer wieder etwas, mit dem man nicht zufrieden ist und was besser werden könnte.



Waltraut Ochmann, die bis November 2011 für die CDU 10 Jahre im Rat der Stadt war, konnte im Herbst 2012 in einer solchen kleineren Sache einen Erfolg verbuchen. Im Frühjahr 2011 hatte die Stadt den Gehweg der Goslarschen Straße vor der Kirche St. Joseph neu gestaltet. Schon bald konnte man sehen, dass die schönen Sandsteinplatten erhebliche Verfärbungen nach gelb bis orange aufwiesen, die sich stellenweise bis hin zu rotbraun und dunkelgrau noch verstärkten.

Waltraut Ochmann mailte und sprach mehrfach mit dem Fachbereich Tiefbau. Dort sah man auch, dass es so nicht bleiben konnte. Doch was war schuld, wer war schuld an den Verfärbungen?

War es der Bauunternehmer? Waren es die Steine, die lange Jahre auf dem städtischen Bauhof gelagert waren?

Schließlich holte die Stadt Rat bei der Technischen Universität Braunschweig. Ein Gutachten stellte fest: Es waren Mikroorganismen, die Eisenbestandteile im Sandstein gelöst hatten. Diese wurden ausgeschlammmt und hatten die Sandsteine und auch die benachbarten Steine verfärbt.

Im Herbst 2012 wurden die Steine ausgewechselt. Jetzt sind die ungewünschten Verfärbungen nicht mehr zu sehen.

Übrigens – auch jede Bürgerin, jeder Bürger kann etwas tun. Es gibt immer mal wieder Dinge, die einem nicht gefallen, die unschön oder störend sind. Bisweilen sogar gefährlich wie eine Aufwölbung durch eine Baumwurzel im Radweg. Darüber sollte man sich nicht ärgern oder resignieren nach dem Motto: „Die Stadt macht doch nichts!“.



Man sollte sich an die Stadt wenden, denn die hat für solche Fälle das Ideen- und Beschwerdemanagement (0531) 470 1 anrufen. Auf der Internetseite – www.braunschweig.de – gibt es sogar ein Formular.

Text/Foto
Hans Ochmann
Anzeige

Wir bieten den gewissen Unterschied beim Verkauf Ihrer Immobilie!



Wir suchen im Kundenauftrag zum Ankauf 2012 / 2013
gepflegte Einfamilien-
häuser, Reihen- und
Doppelhäuser und
Mehrfamilienhäuser !



Tel. 05 31- 24 33 30

Informieren Sie sich unter: www.siepker-immobilien.de

Liebe Leserinnen und Leser der Neuen Westpost



Man glaubt es kaum, aber das Jahr 2012 ist fast wieder vorbei.

Als Bezirksbürgermeister des Westlichen Ringgebietes möchte ich zum Abschluss des Jahres für einen Moment innehalten und ein Fazit über die Aktivitäten des Stadtbezirksrates berichten.

Was haben wir eigentlich bewegen können?

Das Frühjahr 2012 begann eigentlich mit schlechten Nachrichten. Der Bund und das Land Niedersachsen ließ die Stadt Braunschweig und damit verbunden das westliche

Ringgebiet in Stich. Die Städtebaufördermittel wurden radikal gekürzt. Von den erwarteten durchschnittlichen Förderungen von einer Mio. € kamen nur 55.000 € an.

Und dies für das größte Sanierungsgebiet der Sozialen Stadt in Braunschweig. Leider schwieg der Oberbürgermeister dazu.

Da noch Restmittel aus 2011 vorhanden waren, konnte der Sanierungsbeirat im Rahmen des beabsichtigten Maßnahmenkataloges mehr schlecht als recht weiter arbeiten und planen.

Ein Lichtblick blieb die Ausbauplanung des Westbahnhofs. Hier stehen ca. 3,8 Mio € u.a. aus EFRE Mitteln (Europ. Fonds) zum weiteren Ausbau zur Verfügung.

Um es deutlicher zu machen. Im Sanierungsbereich Soziale Stadt sind ca. 38,0 € von 2001 bis 2017 vorgesehen. Davon sind bisher aber nur ca. 14 Mio € ausgegeben worden.

Wenn man die Soziale Stadt mit dem Sanierungsziel ernst nimmt in dieser Stadt, dann sind in den nächsten 5 Jahren 24 Mio € (jährl. ca. 5 Mio) in den Haushalt einzusetzen.

Dies ist noch nicht mal ansatzweise im Haushalt 2013 eingeplant.

Darum hat der Bezirksrat in der Sitzung am 6.11.2012 in einem Beschluss den Oberbürgermeister Dr. Hoffmann aufgefordert, sich beim Land Niedersachsen persönlich um entsprechende Förderung (ca. 1 Mio. €) einzusetzen.

Dies ist bitter nötig und die Unterstützung des Westlichen Ringgebietes hat er.

Wenn man Revue passieren lässt, was der Stadtbezirksrat in diesem Jahr angeschoben und auch umgesetzt hat, dann kann man aber doch noch zufrieden sein.

Die Baumaßnahmen am Westbahnhof kann jeder der dort vorbei kommt sehen.

- Neuordnung der Gewerbeflächen
- Neuordnung des städt. Betriebshofes
- Planung Jugendplatz
- Planung Garten ohne Grenzen
- Grünvernetzung Jödebrunnen
- Planung Wohngebiet Blumenstraße
- Erschließung der Gewerbestraße
- Planung Industriepfad
- Aufwertung des Ringgleises mit Veranstaltungsplatz

Wir sind mit der Sanierung des Familienzentrums Schwedenheim und des Jugendzentrums Frankfurter Straße, einschl. Nexus, fast durch.

Inzwischen sind im Sanierungsgebiet 15 neue Spielplätze entstanden oder saniert worden. Die Juliusstr., Frankfurter Str. (Kita) sowie der Mehrgenerationenplatz am Gartenkamp sind fertiggestellt.

Im Kitabereich gelang es uns weitere Erzieherstellen einzurichten, damit die Gruppen kleiner werden können. Und im Schulbereich wurden Sozialarbeiter in den Schulen des Westlichen Ringgebietes vermehrt eingesetzt.

Sanierungen im Schulbereich und in Haltestellenbereichen sind vorangeschritten.

Als Modellvorhaben fährt nun ein „Bauwagen“ durch den Stadtbezirk, um den Jugendlichen bei der Suche nach Arbeit zu helfen und zu unterstützen.

Wir konnten die Einrichtung einer Fahrradstraße von Lehdorf bis zur Klosterstraße erreichen.

Im Sanierungsbereich von Straßen geht es weiter. (z.B. Wittekindstr./Petristr.)

Für 2013 hat der Bezirksrat u.a. den Antrag beschlossen, das Ringgleis weiter zu entwickeln und die Okerbrücke (Eichtal/Uferstr) 2013 bis 2015 errichten zu lassen.

Auch das soziale Projekt der Nähstube an der Jahnstr. wurde zur Weiterführung 2013 vom Bezirksrat unterstützt.

Sicherlich ließe sich die Liste der umgesetzten Maßnahmen noch verlängern. Aber ich will es damit erstmal bewenden lassen.

Eins ist sicher, im nächsten Jahr werden wir uns verstärkt um die Wohnungssituation, die Lärmvermeidung, die schulpolitische Situation und die Altenhilfeplanung im Bezirk kümmern müssen.

Auch die Standortfrage des Freizeit- und Bildungszentrum wird uns beschäftigen. Dieses Zentrum gehört einfach in den Westen – ins westliche Ringgebiet.

Bei den vielen Begegnungen mit den Vereinen, Institutionen und Arbeitskreisen, erhalte ich immer wieder Anregungen und wichtige Anstöße, die dann in die politischen Prozesse einfließen.

Ich möchte mich bei allen Bürgern und den vielen ehrenamtlich Tätigen recht herzlich bedanken. Denn ohne sie (den engagierten Ehrenamtlichen), wäre die Gestaltung in diesem Stadtbezirk kaum möglich.

Ich hoffe, dass das Zusammenwachsen und das Mitwirken von vielen Bürgern zu einer starken Gemeinschaft im Westlichen Ringgebiet auch im nächsten Jahr fortschreitet.

In diesem Sinne darf ich Ihnen ein frohes, besinnliches und friedliches Weihnachtsfest im Kreise ihrer Familien wünschen.

Darüber hinaus einen guten Start ins neue Jahr, viel Erfolg und eine große Portion Gesundheit.

**Ihr Bezirksbürgermeister
Jürgen Dölz**

Westliches Ringgebiet (310)

Spielrausch im Westlichen Ring?

In der letzten Sitzung hat der Bezirksrat auf Antrag der SPD-Fraktion eine Stellungnahme verabschiedet, die die Errichtung weiterer Spielstätten im gesamten Westlichen Ringgebiet ablehnt. Damit folgt der Bezirksrat einer Empfehlung der Stadtteilkonferenz Süd, die sich auf ihrer letzten Sitzung ebenfalls gegen weitere Vergnügungsstätten in unserem Stadtbezirk ausgesprochen hat. Dennoch droht die Eröffnung weiterer Spielstätten in unserem Stadtbezirk, da der Bezirksratsbeschluss rechtlich nicht bindend ist. Es ist jedoch außerordentlich notwendig, im Vorfeld auf die Gefahren wie Spielsucht, soziale Folgen und Kosten hinzuweisen, die mit der Errichtung weiteren Spielstätten verbunden sind. Grundsätzlich muss auch angemerkt werden, dass es in der Stadt Braunschweig im Vergleich zum Land überdurchschnittlich viele Spielhallen gibt. Außerdem beinhaltet das Vergnügungskonzept erneut eine Ungleichbehandlung der Stadtteile, da in der Ver-

waltungsvorlage im Westlichen Ring zahlreiche Standorte als geeignet angesehen werden, während die Errichtung von Spielhallen im Östlichen Ring gar nicht vorgesehen ist.

Der Bezirksrat hält in seiner Stellungnahme den Spielhallenstandort Fabrikstraße aufgrund der Nähe zu den Jugendzentren Nexus und Drachenflug für ungeeignet. Darüber hinaus stehen die Ziele der Sozialen Stadt und der Modellprojekte, die in unmittelbarer Nähe der Fabrikstraße befinden, in einem Widerspruch zu der geplanten Ausweisung von Vergnügungsstätten. Auch den geplanten Standort Pippelweg lehnt der Bezirksrat ab, da dieser sich im Sanierungsgebiet befindet und damit den Zielen sowie Mitteln der sozialen Stadt widerspricht. Die Nutzung von Glücksspielautomaten darf nicht in unmittelbarer Nähe zu religiösen Institutionen und Schulen stattfinden. Deshalb sind auch die vorgeschlagenen Standorte Varentrapstraße (Nähe zu einer Mo-

schee) sowie Celler Straße (Realschule Maschstraße/Diesterwegschule/Realschule Sidonienstraße) nicht geeignet.

*Stefan Hillger,
Vorsitzender der SPD-Fraktion im
Stadtbezirk Westliches Ringgebiet*

Vorweihnachtliches Frühstück

Am Mittwoch, dem 19.12. findet ab 10 Uhr wieder ein Vorweihnachtliches Frühstück im Stadteilladen Neustadt-ring 16 A statt.

Wer teilnehmen und die Veranstaltung mitgestalten möchte wendet sich bitte bis zum 13.12.2012 an Gerhard Bode persönlich oder unter Telefon-Nummer 05 31-1 21 89 99 während der Öffnungszeiten des Stadteilladens.

Hartmut Kampmann



Mittagstisch

3,50 €uro

Nichtmitglieder zahlen 4,00 €uro

- Mo. 03.12. Leberkäse, Zwiebeln, schwäb. Kartoffelsalat
- Di. 04.12. Rührei, Rahmspinat, Kartoffeln
- Mi. 05.12. Pizzakartoffeln mit Hähnchenfilet
- Do. 06.12. Nudelauflauf
- Fr. 07.12. Gelbe Erbsensuppe
- Mo. 10.12. Welsfilet i. Eihülle, Kartoffeln, Gemüse
- Di. 11.12. Schweinenacknbraten, Rotkohl, Klöße
- Mi. 12.12. Amerik. Hähnchenschenkel m. Reis
- Do. 13.12. Hackbraten m. Rotkohl u. Kartoffeln
- Fr. 14.12. Pichelsteinersuppe
- Mo. 17.12. Krakauer m. Bohnengemüse, Kartoffeln
- Di. 18.12. Entenkeule, Rotkohl, Klöße
- Mi. 19.12. Spaghetti Bolognese
- Do. 20.12. Käsesuppe

Mittagstisch von 12.30 – 13.30 Uhr!
Änderungen vorbehalten!

Zusätzlich bieten wir ab sofort an:
Salatteller zum Mittagstisch für €3,50/€4,00

WEIHNACHTSZEIT: ab dem 21.12.2012 bis
6.1.2013 einschließlich haben wir geschlossen!
Wir wünschen eine schöne Zeit



FRÜHSTÜCK

Mo – Fr von 9.00 – 12.00 Uhr

Mütterzentrum Braunschweig e.V./MehrGenerationenHaus
Hugo-Luther-Straße 60A, Braunschweig Tel.: 0531/ 89 54 50

KAFFEE UND KUCHEN

Mo – Do von 15.00 – 18.00 Uhr



Mehr Generationen Haus

Veranstaltungen im Dezember 2012

- | | | | |
|----|------------|---------------|--|
| Di | 04.12.2012 | 15.30 – 17.00 | Weihnachtsbäckerei für Kinder
(Kosten: 0,50 € pro Kind)
Ayse Özmezarci |
| Di | 11.12.2012 | 15.30 – 17.00 | Weihnachtsbäckerei für Kinder
(Kosten: 0,50 € pro Kind)
Ayse Özmezarci |
| Mi | 12.12.2012 | 10.00 – 11.00 | Literaturfrühstück
Krimis
Monika Döhmann |
| Do | 13.12.2012 | 15.30 – 17.30 | Pädagogischer Nachmittag
Welche Bedeutung haben Geschenke für Kinder? |
| Fr | 14.12.2012 | 10.00 – 11.00 | Politisches Frühstück
Kinderarbeit
Monika Döhmann |
| Mo | 17.12.2012 | 16.00 – 18.00 | Stammtisch für Wunschgroßeltern
Rita Dippel |
| Di | 18.12.2012 | 15.30 – 17.00 | Weihnachtsbäckerei für Kinder
(Kosten: 0,50 € pro Kind)
Ayse Özmezarci |
| Mi | 19.12.2012 | 15.30 – 17.30 | Weihnachtsmitmachmarkt für Eltern und Kinder |
| Mi | 19.12.2012 | 16.00 | Weihnachtskaspertheater |



Mütterzentrum Braunschweig e.V./MehrGenerationenHaus
Hugo-Luther-Str. 60A, 38118 Braunschweig
e-Mail: info@muetterzentrum-braunschweig.de
Telefon 0531 - 89 54 50
Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 9 - 18 Uhr, Freitag 9 - 12 Uhr



Neues vom roten Sofa im MehrGenerationenHaus Braunschweig...

Viele Menschen haben bereits auf diesem roten Sofa gegessen: Herr Köhler, ehemaliger Bundespräsident, Frau von der Leyen, derzeitige Bundesarbeitsministerin Herr Wulff, ehemaliger Ministerpräsident von Niedersachsen, Mitglieder des Bundestages und des Landtages, viele unserer Kommunalpolitiker und heute, am 07. November 2012, unterzeichneten Frau Döhrmann/MehrGenerationenHaus Braunschweig, Herr Hornburg/Jobcenter Braunschweig sowie Herr Eitge/Agentur für Arbeit auf diesem roten Sofa eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung.

Im Januar haben die Bundesagentur für Arbeit sowie das Bundesfamilienministerium beschlossen, dass Jobcenter und Agenturen bundesweit die Angebote der Mehrgenerationenhäuser stärker in die Vermittlungsarbeit mit einbeziehen sollen.

„Eine wichtige Anlaufstelle für unsere Kunden – hier kann das Jobcenter

Braunschweig im Rahmen seiner Beratungsarbeit die Angebote des Mehrgenerationenhauses nutzen und den beruflichen Wiedereinstieg vor Ort vorbereiten“ äußert Jörg Hornburg, Geschäftsführer des Jobcenters Braunschweig. „Die Vereinbarkeit von Familie und

die gemeinsamen Aufgaben der Kooperationspartner.“

Dieses gemeinsame Ziel begrüßt auch der Geschäftsführer der Agentur für Arbeit, Harald Eitge: „Der Weg zurück in den Arbeitsmarkt kann mitunter steinig sein. Die Angebote der Mehrgenerationenhäuser können wichtige Brücken bauen und die Arbeit der Arbeitsagenturen erfolgreich flankieren.“

Dies bestätigt Monika Döhrmann, Geschäftsführerin des MehrGenerationenhauses in Braunschweig: „Wir freuen uns über diese Kooperation und hoffen sehr, dass wir mit vielen guten Ideen, Angeboten und Aktivitäten zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen beitragen können.“

Margot Schütze

Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Jobcenter Braunschweig



Beruf wird durch das breite Spektrum der Betreuungsangebote gefördert, bei Familien wie auch bei Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen – soziale und berufliche Integration sind dabei



Anzeige



Trommelkurs für Frauen

Im Diakonietreff beginnt am **Dienstag, 4. Dezember** ein neuer Trommelkurs.

Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Wichtig ist die Begeisterung, gemeinsam mit anderen, etwas Neues lernen zu wollen. Instrumente werden gegen eine geringe Gebühr zur Verfügung gestellt.

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich unter Tel. **0531 80 11 576**

im Diakonietreff bei Katrin Schünemann.

Auf unserer Internetseite finden Sie weitere Freizeit- und Gruppenangebote.

www.diakonietreff-madamenhof.de

Diakonietreff, Madamenweg 156, 38118 Braunschweig, Tel. 8011 576



Einladung zum ...

DSG | Deutsche Seniorenstift Gesellschaft

Adventsbasar

Samstag, 1. Dezember 2012, 15 bis 18 Uhr
Pflegewohnstift Am Ringgleis, Braunschweig

► Viele Marktstände mit Kunsthandwerk, Cafeteria mit Kaffee und Kuchen, stimmungsvoller Posaunenchor, Bratwurst, Glühwein, Kakao und vieles mehr!

► **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Pflegewohnstift Am Ringgleis
Hermannstraße 26 | 38114 Braunschweig
Telefon 05 31 / 4 82 05-0
www.pws-am-ringgleis.de

Untersuchungsgefängnis „Rennelberg“

Seit 1829 befanden sich die Gefängnisse der Stadt, des herzoglichen Kreis Gerichtsbezirkes, teils im Altstadtrathaus und teils im Ägidienkloster.

Auf dem Gelände des „Rennelbergs“ befand sich bis 1884 das ev. Kreuzkloster mit den dazugehörigen Gebäuden, mit zeitweise bis zu 20 Stiftsdamen. Auf Anordnung des Herzogs musste das Kreuzkloster einen großen Teil seines Geländes auf dem Rennelberg an den Staat Braunschweig verkaufen.

Die Gefängnisse in der Stadt waren durch das Anwachsen der Bevölkerung nicht mehr ausreichend und da diese den Anforderungen eines neuzeitlichen Gefängnisses nicht mehr genügten, wurde auf dem „Rennelberg“ ein neues Kreis- und Untersuchungsgefängnis mit drei Hauptgebäuden in zweijähriger Bauzeit nach den damals neusten und modernsten Erkenntnissen errichtet. Die Belegungsfähigkeit nach der Fertigstellung 1885 betrug 150 Zellen für 196 Männer und 50 Frauen.

Die Zellen haben die Maße zwei mal drei Meter mit einem Abtritt in der Zelle.



Gefängnis 30er Jahre, Rennelbergstraße

Neben den drei Hauptgebäuden in den die Gefangenen untergebracht waren, gab es das Küchengebäude, den Werkbetrieb, die Kirche und das Verwaltungsgebäude. Überliefert ist, dass es Anfang 1919 zu einer Meuterei und Ausbruchversuchen kam. 15 mit Beilen bewaffnete Häftlinge sorgten für Aufregung bei den Anwohnern, die Gefangenen gelangten auf die Rennelbergstraße, wurden dort aber von dem Garnisons-

k o m m a n d o bekämpft, trotzdem konnten 8 Meuterer entkommen. 1935 betrug die Durchschnittsbelegung 344 Männer und 50 Frauen.

Während der nationalsozialistischen Zeit mussten aus Platzmangel die Einzelzellen mit zwei Personen belegt werden.

1949 konnte der berüchtigte Untersuchungsgefangene Berthold Heilig (SS Kreisleiter) durch Hilfe von Außen auf Nimmerwiedersehen über die Mauer verschwinden.

Heute dient das Gefängnis als Untersuchungsanstalt für Männer.

Ab 1974 gehören die jetzigen Außen-

abteilungen Gifhorn, Helmstedt und Peine zur JVA Braunschweig.

Die Strafanstalt ist zuständig für den Vollzug der Untersuchungshaft bei jugendlichen und erwachsenen männlichen Untersuchungsgefangenen und besitzt derzeit eine Notbelegungsfähigkeit von ca. 235 Gefangenen.

Weibliche Häftlinge gibt es in Rennelberg nicht mehr.

Die Aufgabe der Untersuchungshaft ist es, durch eine sichere Verwahrung die Durchführung eines geordneten Strafverfahrens zu leisten, bzw. der Gefahr weiterer Straftaten zu verhindern, sowie eine spätere Strafvollstreckung zu gewährleisten. 117 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind heute in den unterschiedlichen Bereichen tätig.



Links sind noch die Gebäude des Kreuzklosters zu sehen. Vorne links: Probstei u. Amthaus hinten: Domina Haus, Gefängnis rechts: Ecke Cellerstr. (1888)

In den Werkstätten können die Gefangenen Tischler-, Schlosser- und Malerarbeiten verrichten.

In der Anstaltskirche finden wöchentlich Gottesdienste statt.

Der Untersuchungsgefangene wird bis zu seiner Verurteilung als Unschuldiger behandelt und trägt daher keine Anstaltskleidung. Für jugendliche Inhaftierte gibt es ein spezielles Beschäftigungsprogramm.

Seit neusten kann die Anstalt für interessierte Gruppen nach Anmeldung eine Führung durchführen, aber Häftlinge bekommen sie nicht zu sehen.

Text/Fotos

Klaus Hoffmann
Stadtteilheimatpfleger

Ihre Fassade ist beschmiert? Schade!



Schnelle
Abhilfe

durch

graffiti
EX

Probemitgliedschaft bei Graffiti-ex.

Verein gegen Graffiti-Schäden Braunschweig e.V.

Zum Schnäppchen-Preis von 95 Euro!

Dafür werden alle Schmierereien fachmännisch überstrichen, die heute an Ihrem Haus sind und bis 31.12.2013 dazukommen. Der spätere Jahresbeitrag beträgt 165 Euro.

www.graffiti-ex-braunschweig.de

Ansprechpartner: Herr Post, Telefon 0531 - 470 3578
Langer Hof 6, 38 100 Braunschweig

Neues aus der „Sozialen Stadt“

plankontor

Stadt & Gesellschaft GmbH

Neues aus dem Sanierungsbeirat

In seiner Sitzung am 25. Oktober beschäftigte sich der Sanierungsbeirat mit der Goslarschen Straße 93. Das denkmalgeschützte Gebäude, das der Stadt gehört, beherbergt im Erdgeschoss die Braunschweiger Tafel sowie in den Obergeschossen u.a. die Lerninsel und eine Außenstelle der Stadtverwaltung. Diese wird jedoch zum Jahresende aufgegeben. Für die Nachnutzung durch die gemeinnützige Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Ost gmbH sollen das 1. und 2. Obergeschoss umgebaut und teils modernisiert werden. So sollen die Klassenräume vergrößert und ertüchtigt werden. Darüber hinaus sollen die Rettungswege, die Elektroinstallationen sowie die WC-Anlagen erneuert werden. Auch das Dach muss saniert und gedämmt werden. Die Maßnahme soll möglichst bis zum Spätsommer 2013 fertig gestellt werden. Das Bauvorhaben wird nur zu einem Teil aus Städtebaufördermitteln finanziert. Der Beirat stimmte diesem Grundsatzbeschluss einstimmig zu.

Kurzmeldungen: Die Stadt hat im Rahmen des EFRE-Programmes das Grundstück "Westbahnhof 4" erworben. In dem ehemaligen Siechenhaus Pippelweg 69 soll ein Gründer- und Technologiezentrum entstehen. Das Gebäude wird erhalten.

Modellprojekte: Mit Ende des Jahres läuft die Förderung auch für die letzten beiden Modellprojekte aus. Wie es mit den vier sozialen Projekten im Stadtteil weitergeht, ist noch nicht klar. Es wird aber zurzeit an der Lösung des Finanzierungsproblems gearbeitet.

Der Beirat genehmigte Gelder aus dem Verfügungsfonds für den traditionellen Lampennumzug.

Nächste Sitzung des Sanierungsbeirats

Der Sanierungsbeirat geht nach seiner Sitzung am 22. November in die Weihnachtspause und tagt erst wieder im neuen Jahr. Die Termine werden hier rechtzeitig angekündigt.

Neues aus dem Stadtteil

Erzählcafé am 15. November

Auch das letzte Erzählcafé in diesem Jahr hat so viele Menschen angesprochen, dass kaum noch ein Stuhl in den Saal des Quartierszentrums hineinpasste. An den "Alten Braunschweiger Hauptbahnhof" – so das Thema der Veranstaltung – erinnerten sich viele Besucher gerne und immer noch mit etwas Wehmut. Auch dieses Mal durften wir einen besonderen Gast begrüßen: Der stellvertretende Stadtteilheimatpfleger Heiko Krause zeigte seinen selbst erstellten Film über den ersten Staatsbahnhof Deutschlands von seiner Entstehung im Jahre 1838 bis in die Gegenwart. Unter den Gästen befanden sich auch ehemalige und noch aktive Eisenbahner, die die technischen Seiten beleuchteten. Aber es wurden auch Geschichten über den nach dem Krieg weit verbreiteten Kohlenklau und die Interzonenzüge erzählt.

Dokumentation HBK/TU-Wettbewerb zum Industriepfad

Die Dokumentation des Studenten-Wettbewerbs der TU und HBK zum Industriepfad am Ringgleis ist im Stadtteilbüro einsehbar.

Was kommt...

Aktueller Stand der Baustellen

Im Rahmen der Sozialen Stadt werden zurzeit folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Büchnerstraße und Westbahnhof: Beide miteinander verbundenen Straßen sind nun durchgängig geteert. Die Bürgersteige müssen teilweise noch ausgebaut werden und an den Laternenmasten fehlen noch die Beleuchtungskörper. Etwas nördlich vom alten Westbahnhofsgebäude



wird gerade das Regenrückhaltebecken ausgebaut.



- Cammannstraße: Im Oktober wurde mit der Verlegung neuer Leitungen begonnen. Die Straße wird umfassend neu gestaltet.
- Drachenflug: Fast gleichzeitig wurde mit dem Ausbau des 2. Obergeschosses des Jugendzentrums begonnen. Hier wird ab nächstem Frühjahr der Zirkusverein Spokuzzi e.V. untergebracht sein.
- Gartenkamp: Ebenfalls Mitte Oktober wurde mit der Neugestaltung des Mehrgenerationenplatzes am Gartenkamp begonnen. Die Baumaßnahme soll bis Ende November abgeschlossen sein.
- Weiter im Bau sind das Fachwerkhaus Goslarsche Straße 2, die Blumenstraße 6-8 und der Bunker am Madameweg.

Bölge bürösü plankontor,
Westlichen Ringgebiete yaşayan bölge sakinlerin, çocukların, gençlerin ve büyüklerin 2013 yılının sağlık, mutluluk ve barış getirmesi dilekleriyle.
Mutlu yıllar diler ve Noel bayramınızı kutlarız.

Gelin, semtimiz için 2013 ye yeni fikirlerle ve önerilerle girelim!

Wir Mitarbeiterinnen des Stadtteilbüro plankontor wünschen Ihnen, liebe Bewohner und Bewohnerinnen des Westlichen Ringgebietes, liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene, frohe Weihnachten und einen guten Start ins Neue Jahr, viel Lebensfreude und viele Anstöße für den Stadtteil!

Helga Rake, Yeşim Çil und Denise Notter
plankontor Stadt & Gesellschaft GmbH

Bunte Laternen, singende Kinder bei uns im Quartier

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne! So erklang es aus hellen Kinderstimmen in den Straßen rund um den Frankfurter Platz. Und wie jedes Jahr wurden schöne, teils auch selbst gebastelte Lampions mitgebracht, die den dunklen Abend bunt erleuchteten. Zum Glück hatte es auch gerade mit Regnen aufgehört. Auch am diesjährigen Lampionumzug nahmen rund 200 Kinder und Eltern teil. Der Umzug spazierte von der Hebbelstraße übers Ringgleis bis zum Spielplatz an der Christian-Friedrich-Krull-Straße, wo die ersten Laternenlieder gemeinsam gesungen wurden. Begleitet wurden die Sänger von Ulli Böß mit der Posaune.

Dann gings weiter über den Frankfurter Platz bis zum Werkhaus von AntiRost in der Kramerstraße. Dort erwartete unser Bezirksbürgermeister Herr Dölz den Umzug. Während sich die Großen unten bei unterhaltsamer Musik mit Würstchen, Glühwein und türkischem Gebäck verköstigen konnten, durften die Kleinen im Obergeschoss der Puppenspielerin Anke Berger zuhören. Sie erzählte die Geschichte vom ungeliebten Königskind, das in einer Eselshaut zur Welt kam. Dieses ließ sich aber nicht entmutigen, lernte fleißig Rechnen und Schreiben und ein Instrument spielen und konnte so mithilfe einer Prinzessin aus seiner Eselshaut schlüpfen und end-

lich zum Mensch werden. Wir danken allen Beteiligten und Mitorganisator/innen, allen voran den AntiRostlern, der Leiterin der Kita Frankfurter Straße und Ulli Böß.

Erfreuliches Nebenprodukt: Aus dem Verkauf von Alkoholika, aus Spenden und aus dem Erlös von selbstgebastelten Sternen durch Gerhard Reichel wurden insgesamt 270 Euro erzielt. Dieses Geld wird für einen Schwimmkurs für unsere Kinder im Westlichen Ringgebiet verwendet, den Ulli Böß organisiert.

Text: Denise Notter, plankontor

Fotos: Robert Heuer, AntiRost





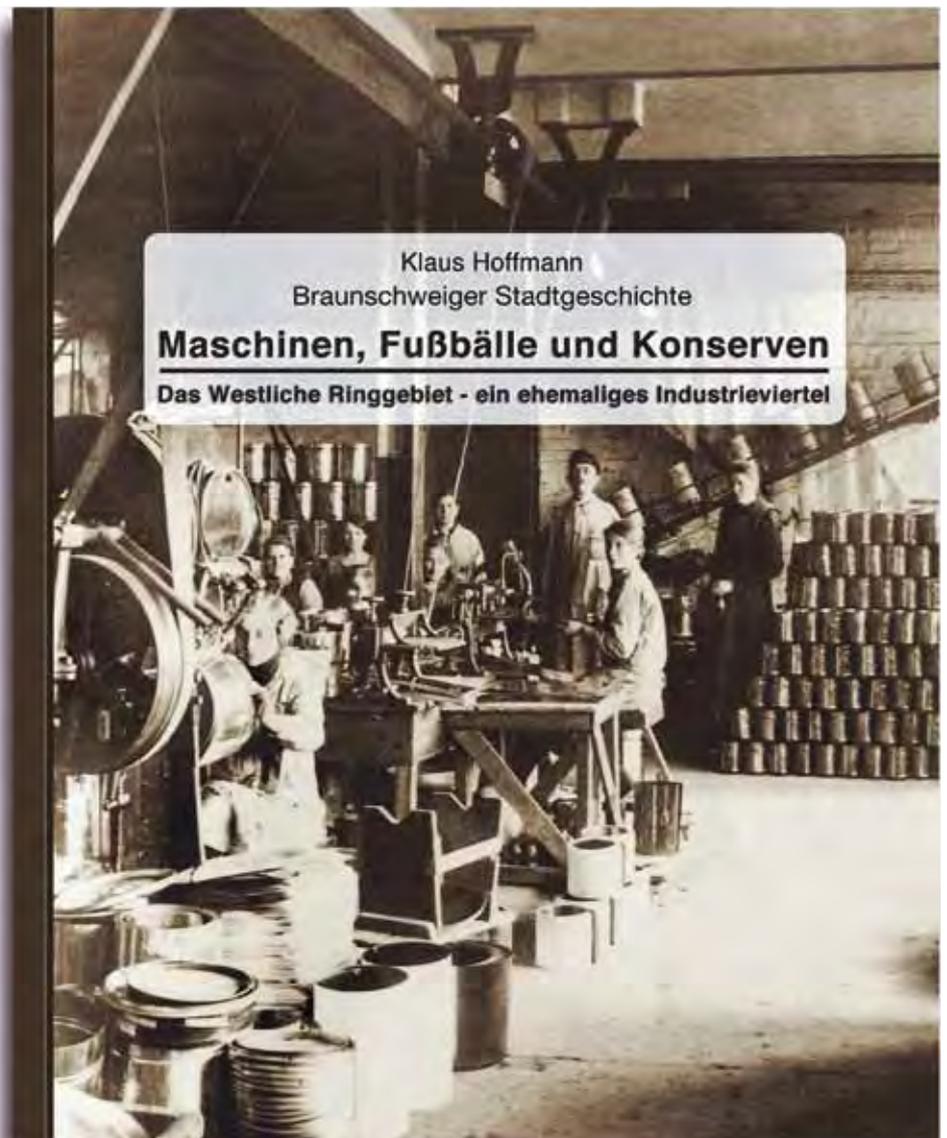
NEU:

Dokumentation zu Fabriken im Westlichen Ringgebiet

Wir freuen uns Ihnen ankündigen zu können, dass zu Anfang Dezember eine weitere Dokumentation zur Stadtteilgeschichte des Westlichen Ringgebietes erscheinen wird. Der vierte Band beschreibt viele der über hundert kleinen und großen Fabriken, die sich im 19. Jahrhundert entlang des Ringgleises angesiedelt haben. Auch diese Broschüre haben wir wieder dem unermüdlichen, ehrenamtlichen Engagement unseres Stadtteilheimatpflegers Klaus Hoffmann zu verdanken. Wie immer hat er auch hier wieder sehr viele interessante Fakten und Geschichten zusammengetragen. Lassen Sie sich in die damalige Zeit entführen, als das Westliche Ringgebiet noch ein richtiges Arbeiterviertel war. Es lohnt sich! Die neue Dokumentation wird im Rahmen der Sozialen Stadt von plankontor pünktlich zur Weihnachtszeit herausgegeben.

Hier ist das Büchlein für 5 € erhältlich:

- Stadtteilbüro plankontor, Hugo-Luther-Straße 60a, Tel.: 2 80 15 73
- Bumen-Möller, Madamenweg 145
- Restaurant Momo, Cammanstraße/ Ecke Luisenstraße
- Madamenhof, Madamenweg 156
- Stadteilladen Westliches Ringgebiet Nord, Neustadtring 16a





Wieso schmückt man den Weihnachtsbaum?

Die Tradition des geschmückten Weihnachtsbaumes geht bis ins 16. Jahrhundert zurück. Damals wurde der Baum mit buntem Papier, Fäden, Äpfeln und Backwerk verziert. Die Äpfel erinnern an die biblische Geschichte von der Vertreibung aus dem Paradies, als Adam und Eva einen Apfel vom Baum der Erkenntnis aßen. Anstatt der Früchte verwendet man heute meist rote Christbaumkugeln. Die immergrünen Zweige des Baumes bedeuten Hoffnung und Glück. Strohsterne aus der Spitze des Baumes sind Sinnbilder für den Stern von Bethlehem.



Wir wünschen Euch eine schöne Weihnachtszeit und einen tollen Rutsch ins Jahr 2013!

Experimente, Rätsel und Infos... für Kids aus dem westlichen Ringgebiet

Rezept des Monats

Maronendessert

Zutaten:

- 500 g Marone(n)
- 375 ml Milch
- 125 g Zucker
- ½ Pck. Vanillezucker
- 50 g Mandel(n), gehackt
- 250 ml süße Sahne



Zubereitung:

Die kreuzweise eingeschnittenen Maronen auf einem Backblech in den vorgeheizten Ofen auf die mittlere Schiene schieben. Rösten, bis sich die Schalen nach außen biegen.

Röstzeit ca. 10 min. bei 200°C.

Die Maronen schälen. Mit Milch, Zucker und Vanillezucker in einem Topf zum Kochen bringen und bei schwacher Hitze ca. 30 min. garen. Die Maronen pürieren, mit den Mandeln mischen und im Kühlschrank 30 min. erkalten lassen.

Die Sahne steif schlagen. Die Hälfte unter das Kastanienpüree rühren, den Rest in den Spritzbeutel füllen. Das Püree in 4 Dessertschälchen oder Gläser füllen. Mit der restlichen Sahne garnieren und sofort servieren. **Guten Appetit!**

Maronen und Esskastanien - ein Unterschied?

Dachtet Ihr auch immer, Esskastanien und Maronen seien das gleiche? Stimmt nicht!

Beides sind Kastanienarten und beide sind äußerst lecker.

Maronen sind weiter gezüchtete Sorten der ursprünglichen Edelkastanie.

Esskastanien sind schwächer im Geschmack, sie sind außerdem kleiner und runder als Maronen.

Beide stammen ursprünglich aus der Region ums Schwarze Meer.

Auf dem deutschen Markt werden Maronen und Esskastanien aus Frankreich, Italien und der Pfalz angeboten.



Leserbrief

Die arrogante Bevormundung stoppen!

Ein Nachbar, der seit vielen Jahren im Westlichen Ringgebiet zu Hause ist, machte mich kürzlich auf ein bemerkenswertes Geschehen aus der Vergangenheit aufmerksam:

Als im August 1955 die Straßenbahnlinie 4 (Madamenweg-Rathaus- Krematorium) aufgelöst wurde und stattdessen die Buslinie 18 (Madamenweg-Stadtpark-Grüner Jäger) installiert wurde, gab es in der Presse Leserbriefe aus dem Östlichen Ringgebiet, in denen sich die Schreiber über die Tatsache aufregten, dass der 18er nun durch das bürgerliche Viertel am Stadtpark fahren sollte. Es wurde ernsthaft gefordert, dass die Linie 18, wie bisher die Linie 4, zum Krematorium fahren solle! An dieser arroganten Bevormundung hat sich leider bis heute wenig geändert.

Als in der zweiten Hälfte der 90er Jahre erste Kritik an der Aufschüttung des Milleniumberges aufkam, hat der damalige OB Werner Steffens (Wohnort: Stöckheim) mit der Bemerkung, dass nun endlich Kultur ins Westliche Ringgebiet

käme, die Diskussion für beendet erklärt. Nun, Kultur haben wir nicht bekommen, dafür aber einen hässlichen Müllberg. Der designierte OB-Kandidat Gernot Tartsch hat 2001 der Verwaltung sogar vorgeworfen, die Wünsche des Herrn Lindemann nicht zügig genug zu bearbeiten. Die Braunschweiger SPD hat bis heute nicht begriffen, dass diese Aussagen maßgeblich zu ihrer damaligen Kommunalwahl-Niederlage beigetragen haben.

Am 8.11.2012 erschien in der BZ ein Leserbrief, in dem ein Stadtplaner (Wohnort: Mascherode) den Bürgerinnen und Bürgern im Westlichen Ringgebiet erklärt, was gut für sie sei.

Die gleiche Arroganz, wie in den beiden zuvor genannten Beispielen!

Diese subtile Art der Bevormundung widert mich nur noch an. Die Bewohner des Westlichen Ringgebiets werden behandelt wie kleine Kinder, denen man den Weg durchs Leben bahnen muss. Ich habe es satt, mir von Leuten, die selten bis nie in unseren Stadtteil kommen, die

nie die Linie 418 benutzen, weil sie selbst zum Brötchen holen mit ihrem Allrad-Geländewagen fahren und die keine Ahnung von unseren Problemen haben, sagen zu lassen, was gut und richtig für unser Quartier ist!

Diese Bevormundung muss gestoppt werden. Der Bezirksrat 310 muss zwingend bei allen Angelegenheiten, die unseren Stadtteil betreffen, gehört werden. Die Bürgerinnen und Bürger haben ein Anrecht auf Mitsprache!

Was wir aus meiner Sicht dringend brauchen, ist eine Initiative oder einen Bürgerverein, der sich überparteilich für eine Beteiligung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger einsetzt und den Funktionsträgern im Rat klarmacht, dass nicht über unsere Köpfe hinweg schwerwiegende Entscheidungen getroffen werden können. Die Menschen in unserem Quartier wissen selbst, was gut für sie ist.

*Nachbarschaftliche Grüße
Bernhard Schnelle*

Anzeige

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was



Entdecke Deinen Ort.

Das Örtliche. Mit vielen hilfreichen Kontakten in Deiner Nähe.

www.dasoertliche.de



Bezirksratssitzung am 6.11.2012

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war in der Sitzung die Beratung des Haushaltes 2013.

Mehrheitlich brachte der Bezirksrat u.a. einen Antrag zur Erhöhung des eigenverantwortlichen Budgets auf den Weg. Auch die Erhöhungsanträge wichtiger Institutionen in unserem Bezirk wie Mütterzentrum oder Frauen- und Mädchenberatungsstelle wurden von der Mehrheit positiv beschieden. Die Nähwerkstatt, deren Projektgelder auslaufen, soll mit Hilfe städtischer Förderung als wichtiges Angebot für Mädchen und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund bestehen bleiben- so die Meinung der Mehrheit im Bezirksrat. Die CDU stimmte bei all diesen Anträgen mit Enthaltung.

Das Vergütungsstättenkonzept, d.h. die Ausweisung von Suchräumen für Spielhallen beispielsweise, beschäftigte den Bezirksrat erneut. Zum Teil einstimmig, zum Teil mit Mehrheit verabschiedete der Bezirksrat einen Beschluss, dass die Suchräume im westlichen Ringgebiet am Pippelweg/Broitzemer Straße, am Weißen Ross, in der Fabrikstraße sowie

in der Varrentrappstraße aufgegeben werden sollen, da sie den Zielen der Sozialen Stadt widersprechen und/oder einer positiven Entwicklung unseres Stadt-teils entgegen stehen.

Die Suchtgefahr, die von Spielhallen ausgeht, ist allgemein bekannt. Wenn auch der Planungs- und Umweltausschuss dieses Votum des Bezirksrates nicht übernommen hat in seiner Sitzung am 7.11.2012, so wird es dennoch als Stellungnahme der Vorlage zugefügt.

Auch bezüglich des Umbaus des städtischen Gebäudes in der Goslarschen Straße 93 fasste der Bezirksrat eine Protokollnotiz: Ein barrierefreier Zugang zu den oberen Geschossen soll erneut überprüft werden. In diese Räume will Arbeit und Leben, ein Verein, der junge Menschen unterstützt, berufliche Fuß zu fassen, indem beispielsweise Schulabschlüsse nachgeholt werden können. Angesichts der Debatte um inklusive Beschulung, d.h. dass auch behinderte Menschen ein Recht darauf haben, jede Schule zu besuchen, schien es dem Bezirksrat angesichts einer Umbaumaßnahme sinnvoll, möglichst Barrierefreiheit

herzustellen. Die Verwaltung versprach zumindest eine erneute Überprüfung.

Das Thema Verlängerung der Buslinie 418 nach Lamme wurde im Bezirksrat nur gestreift, da es nicht auf der Tagesordnung stand. Dieses Thema erhitze die Gemüter im Stadtbezirk. Die Debatte im Planungsausschuss am 7.11.2012 machte deutlich, dass für eine solche Verlängerung bisher zwei Probleme noch nicht gelöst sind, nämlich zum einen der Amphibien-schutz in Höhe der Teiche sowie die sichere Sperrung am Raffturm für den Individualverkehr. Wenn diese beiden Probleme zufriedenstellend gelöst werden können, sollten die Bewohnerinnen und Bewohner aber eine solche Verlängerung als Gewinn ansehen, denn dann wäre auch damit zu rechnen, dass der 30 Minuten Takt der 418 durch einen kürzeren Takt ersetzt werden wird. Somit wäre eine sehr viel komfortablere Anbindung an die Innenstadt für die BewohnerInnen außerhalb des Ringes erreicht.

Gisela Ohnesorge

Menschen ab 50 Jahre sind willkommen und gefragt!

Junge Familien sind immer häufiger auf eine liebevolle Hilfe im Alltag angewiesen. Eltern im beruflichen Alltag, Alleinerziehende und schlicht die Kleinfamilie, die keine Angehörigen vor Ort hat, wünschen sich immer mehr einen Menschen, der Lust hat, mit ihren Kindern umzugehen und auch für die Erwachsenen ein Gesprächspartner sein könnte.

„Einmal in der Woche einen Menschen ohne Termindruck mit Freude am Spiel mit den eigenen Kindern und zwischendurch mal bei einem Kaffee oder Tee ein nettes Gespräch mit einem Menschen mit viel Lebenserfahrung führen.“

So sieht der Wunsch für viele der Familien aus, die sich im Mütterzentrum Braunschweig e.V. als suchend registrieren lassen, um über die Wunschgroßelternvermittlung ihren Wunsch zu erfüllen.

Wenn Sie Lust auf den Umgang mit

einem Kind haben und neugierig auf neue Menschen sind, können Sie sich im Mütterzentrum MehrGenerationen-Haus melden, um sich in einen Gespräch beraten zu lassen. Hier hilft man Ihnen, eine passende Familie für Sie zu finden.



Ansprechpartnerin: Rita Dippel Tel.: 2 80 89 16 Mo – Fr 10-12 Uhr

Rita Dippel

Neue Westpost, Impressum

Verantwortlicher: Werner Flügel

Herausgeber: Verein zur Herausgabe der Zeitung „Neuen Westpost“
c/o plankontor GmbH,
Hugo-Luther-Str. 60A,
38118 Braunschweig,
Tel. 2 80 15 73, Fax 8 01 90 60

Homepage: neue-westpost.de

E-Mail: info@neue-westpost.de

Redaktion: Gisela Ohnesorge,
Siegfried Mickley,
Ulrike Lopau
(V.i.S.d.P.: Werner Flügel)
Redaktionsanschrift wie Herausgeber (s.o.)

Layout/Datenerstellung:
RF-Datenservice, Braunschweig

Druckerei: oeding print GmbH,
Braunschweig

Auflage: 12.000 Exemplare

Erscheinungsweise: monatlich

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 2009



Mütterzentrum Braunschweig e.V.
MehrGenerationenHaus
Hugo-Luther-Str. 60A 38118 Braunschweig
Telefon: 0531 4634 141 Fax: 0531 4634 14
E-Mail: info@neue-westpost.de
Registrierungs-Nr. des Vereins: VR 10000
Bankkonto: 250 500 00 Kontonummer: 2 214 00
Steuer-Nr.: 14 291 21910



„WIR WOLLEN KEINEN
SPIELRAUM. WIR WOLLEN
ÜBERALL SPIELEN.“

Große Wohnung. Kindgerechte Umgebung.
Nette Nachbarn.

... UND WAS WILLST DU?



Entdecke dein Zuhause unter
0800 0531 123 (kostenlos)
oder auf www.nibelungen24.de

Wer mit Kind und Kegel umzieht,
hat oft ganz besondere Ansprüche
an das neue Zuhause. Großzügige
Wohnungen, faire Mieten und jede
Menge Platz zum Spielen und Entfal-
ten gehören daher bei uns zum guten
Ton – eben typisch Nibelungen!

Mehr Infos und aktuelle Angebote
gibt's auf www.nibelungen24.de!



Nibelungen
Wohnbau GmbH

Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig
Freystraße 10 Telefon 0531 30003-0
38106 Braunschweig info@nibelungen24.de

Als der Briefträger den Weihnachtsmann traf



Jean-Jaques ist Briefträger und ein sehr guter sogar. Doch dieses Jahr ist er auf dem Weg zum Weihnachtsmann mit seinem Fahrrad und der ganzen Post in einen Teich gefallen. Fröstelnd sitzt er in seiner guten Stube, trinkt einen Tee, nimmt ein heißes Fußbad, sortiert die Briefe neu und versucht, die verschmierten Wünsche so gut es geht, zu trocknen, zu entziffern und nachzubessern. Das Nachbessern ist gar nicht so einfach, was könnte nur z. B. „Lieb eimann, wümi ei Eibahn, ei Max“ heißen.

Bei der Arbeit erinnert sich Jean-Jaques an seine Kindheit und vor allen

kämpfen hat.

Die spannende und äußerst weihnachtliche Geschichte für Kinder ab 4 Jahren ist am Sonntag, 2. Dezember um 15:00 Uhr im Roten Saal im Schloss zu sehen. Für Kindergärten gibt es am Montag, 3. Dezember und Dienstag, 4. Dezember jeweils um 9:15 Uhr und 10:30 Uhr weitere Vorstellungen. Hierfür sind Anmeldungen erforderlich.

Eintritt 5,00 €, für Gruppen ab 5 Personen 4,00 €. Reservierungen unter 470-4863

Text/Foto
Anna Rossié

Dingen an seine erste Begegnung mit dem Weihnachtsmann. Da konnte der kleine Jean-Jaques doch tatsächlich dem Weihnachtsmann aus der Patsche helfen. Und überhaupt stellt sich bald heraus, dass der Weihnachtsmann eigentlich sehr menschlich ist, und wie Jean-Jaques mit einer Menge Missgeschicken zu

VfB Rot-Weiß verpflichtet Thomas Dorawa

01.11.2012: Fußball-Bezirksligist VfB RotWeiß hat bereits eine wichtige Personalentscheidung für die Saison 2013/14 getroffen:

Thomas Dorawa wird neuer Trainer am Madamenweg und damit Nachfolger von Werner Müller, der seit 1998 bei den Rot-Weißen unter Vertrag steht.

Thomas Dorawa ist durch seine erfolgreiche Arbeit beim HSC Leu bekannt geworden. Nach einem kurzen Gastspiel beim FC Süd möchte er nun auf die Trainerbank zurückkehren und sieht beim VfB Rot-Weiß die Basis für eine gute Zusammenarbeit gegeben.

Gemeinsam mit Dorawa kommt als neuer Teammanager Roschee Wassaf zum Madamenweg.



v.l.: Fußball-Abteilungsleiter K.-H. Brennecke, Co-Trainer E. Felski, T. Dorawa, Vereinsvorsitzender U. Sommerfeld, R. Wassaf und Mannschaftskapitän M. Melaouah.



Text/Foto
Bernhard Schnelle
Pressewart des VfB Rot-Weiß 04
e.V. Braunschweig

SPD fordert mehr Sicherheit an den Ringgleisquerungen

Das Braunschweiger Ringgleis findet bundesweit Beachtung und wird täglich von vielen Braunschweigern als Weg zur Arbeit oder als Freizeitweg genutzt. „Mehr und mehr Menschen nutzen den Radweg. Deshalb werden wir die Querungen zum Madamenweg, zur Hugo-Luther- und zur Ernst-Amme-Straße verbessern müssen“, so Bezirksbürgermeister Jürgen Dölz aus dem westlichen Ringgebiet. Nicht selten kommt es zu gefährlichen Situationen. Bereits seit dem Jahr 2006 beschäftigt sich der Stadtbezirk Westliches Ringgebiet mit der Ringgleisquerung vor allem an der Hugo-Luther-Straße. Im Jahr 2007 wurden die seitens der Politik vorgeschlagenen Lösungen einer Lichtsignalanlage sowie einer Mittelinsel als finanziell nicht realisierbar verworfen. So wurde der Bereich auf „Tempo 30“ beschränkt. Hierzu wurden sowohl Verkehrsschilder als auch Piktogramme auf den Fahrbahnen angebracht. Weiter wiesen neu aufgestellte Verkehrsschilder auf kreuzende Radfahrer hin.

Besonders zu den Hauptverkehrszeiten

komme es dennoch wiederholt zu gefährlichen Situationen im Bereich der Ringgleisquerung. „Entweder die Autos kommen mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit aus der Arndtstraße oder Autos fahren am stehenden Bus vorbei und übersehen Passanten und Radfahrer beim Überqueren des Ringgleises“, so Dölz weiter. Diese konnten Mitglieder der SPD-Stadtbezirksratsfraktion im westlichen Ringgebiet und Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses bei einem Ortstermin hautnah beobachtet werden. Besonders die dunkle Jahreszeit mache die Situation noch unüberschaubarer. Als pensionierter Polizeibeamter habe für Dölz die Sicherheit seiner Mitbürger Vorrang: „Diese Stelle hat sich über die Jahre als Gefahrenpunkt herausgestellt. Wir müssen handeln und werden die Lichtsignalanlage und die Querungshilfe wieder ins Spiel bringen!“ Auch die Querungsbereiche an der Ernst-Amme-Straße und am Madamenweg werde er im Auge behalten.

William Labitzke

Beratung in der Hugo-Luther-Straße 60A

Zusätzlich zu bereits dort bestehenden Angeboten wird jetzt immer

dienstags von 14.00 bis 16.00 Uhr soziale Beratung angeboten. Als ehrenamtlicher Berater steht Ihnen Hans Junge zur Verfügung, der zuvor über viele Jahre als Sozialarbeiter für die Stiftung Wohnen und Beraten im Westlichen Ringgebiet tätig war.

Termine im Dezember: 4. 11. und 18.12. – im neuen Jahr dann wieder ab 8. Januar

Ulli Böß

Kirchengemeinde St. Michaelis

Gottesdienste:

02.12., 1. Advent, 10 h
mit Abendmahl, Pfr. Berger
05.12. Mittwoch, 20 h
Adventsandacht mit Musik, Pfr. Berger
09.12., 2. Advent, 10 h
Predigt: Pröpstin Hirschler, Pfr. Berger
12.12., Mittwoch, 20 h
Adventsandacht mit Musik, Pfr. Berger
16.12., 3. Advent, 10 h

Pfr. Berger

17 h, Weihnachtsmusik

19.12., Mittwoch, 20 h
Adventsandacht, Pfr. Berger
23.12., 4. Advent, 10 h
anschl. Kirchenkaffee, Pfr. Berger

24.12., Heiliger Abend, 16 h
Familiengottesdienst m. Krippenspiel,
Pfr. Berger
18 h, Christvesper, Pfr. Berger
23 h, Christmette mit Chor,
Pfr. Berger

25.12., 1. Weihnachtstag, 11 h
mit Posaunen, Pfr. Berger
26.12., 2. Weihnachtstag, 17 h
Lichterkirche in St. Martini
28.12., Freitag, 18h
in der Hugo-Luther-Str.
anschl. Imbiss, Pfr. Berger

30.12., 1. So. n. Weihnachten, 11 h
in St. Martini
31.12., Silvester, 17 h
Gottesdienst mit Abendmahl,
Pfr. Berger

Musik: 16.12. / 17.00 Uhr
Weihnachtsmusik zum Zuhören und
Mitsingen

BRASSERIE

Braunschweig und Chor an St.
Michaelis

Gemeindehaus Echternstraße 12

Altenkreis: 19.12., 15 h

Chor: dienstags, 20 h

Blockflötenunterricht: nach Absprache
Tel. 50 50 27

Gemeindehaus Hugo-Luther-Str. 60 A

Altenkreis: montags, 14 h

Gemeindebüro:

Echternstraße 12, 38100 Braunschweig,
Tel. 4 26 63, st.michaelis.bs@gmx.de
Mi + Fr 09.00 – 12.00 Uhr
www.st-michaelis-bs.de



Veranstaltungen im **Dezember 2012**
Der ***Eintrittspreis*** wird - soweit nicht
anders angegeben - voraussichtlich 6 €
betragen.

Sa., 01. Party: Pleasure Park
Beginn: 23:00 Uhr - Eintritt frei!

**Fr., 07. Konzert: Diving for Sunken
Treasure + Support**
Einlass: 21:00 Uhr

**Sa., 15. Konzert: Messer + The
Offenders + Party mit Boogaloo
Bounce und MzH Soundsystem**
Einlass: 21:00 Uhr

Sa., 29. Party: Pleasure Park
Beginn: 23:00 Uhr - Eintritt frei!

Dirk vom Nexus

Schadstoffmobil

Alba GmbH,
Frankfurter Str.
Freitags 13.00 h - 14.00 h

Madamenweg
Dienstags 18.12.
12.15 h - 13.15 h
Madamenweg (Auto-
bahnbrücke, stadtaus-
wärts links)

**Broitzemer Straße/
Ecke Juliusstr.,**
Donnerstags, 6.12.
14.30 h - 15.30 h

**Eingesammelt wird
unter anderem:**

Lack-, Ölfarben, Lösungsmittel, Säuren, Laugen, Chemikalien, Haushalts-, Abflussreiniger, Holz-, Pflanzen-, Rostschutzmittel, Bauschaumdosen, Autobatterien, -pflegemittel, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen, Desinfektionsmittel, Klebstoffe



**Flüssiges Gefahrgut ist in
festverschlossenen Behältern
anzuliefern.**

Kostenlose Annahme von Elektrokleingeräten wie z.B. Toaster, Rasierer, Taschenrechner, Monitore, PC's, Drucker, Leuchtstoffröhren oder Kaffeemaschinen in haushaltsüblichen Kleinmengen (keine Annahme von Großgeräten wie Trockner, Herde, Waschmaschinen, Kühlschränke, Fernseher u.ä.)

Ihr Anzeigenberater:

Siegfried Mickley

01 76 / 65 05 66 92

anzeigen@neue-westpost.de

Schuldnerberatung

Offene Sprechzeiten finden,
im Mütterzentrum/MehrGenerationenHaus
Hugo-Luther-Straße 60 A
Mi, 28.11.2012, + Mi, 12.12.2012,
jeweils von 9.00 - 11.00 Uhr, statt.



Deutsches Rotes Kreuz
Braunschweig-Salzgitter
e.V. Münzstraße 16,
38100 Braunschweig
Telefon: 05 31/12 38 49 0

Anzeige

AUTO - INTERTHAL

Kfz-Reparaturen & Gebrauchtwagen
aus Meisterhand

- + Reparaturen aller Art und Marken
- + AU und TÜV-Abnahmen
- + Fahrzeugdiagnose-Station
- + Inspektionen

schnell, zuverlässig, preiswert mit Garantie

Pfingststraße 10, 38118 Braunschweig

Tel.: 0531/82198

(zwischen Madamen- und Pippelweg)




BBG

Wohnen in Braunschweig

Die BBG präsentiert:

Gero Wolter

spielt Winterimpressionen
am 13.12.2012 um 18 Uhr

Benefizkonzert im Seniorenzentrum Tuckermannstraße

Tuckermannstraße 14, 38118 Braunschweig

Eintritt: 5 EURO, *der Konzert-Erlös fließt dem Palliativversorgungsteam SAPV „Spezialisierte ambulante Palliativversorgung“ Braunschweig zu.*
Karten: telefonische Bestellung unter 2413-2900,
oder direkt am Empfang des Seniorenzentrums Tuckermannstraße.